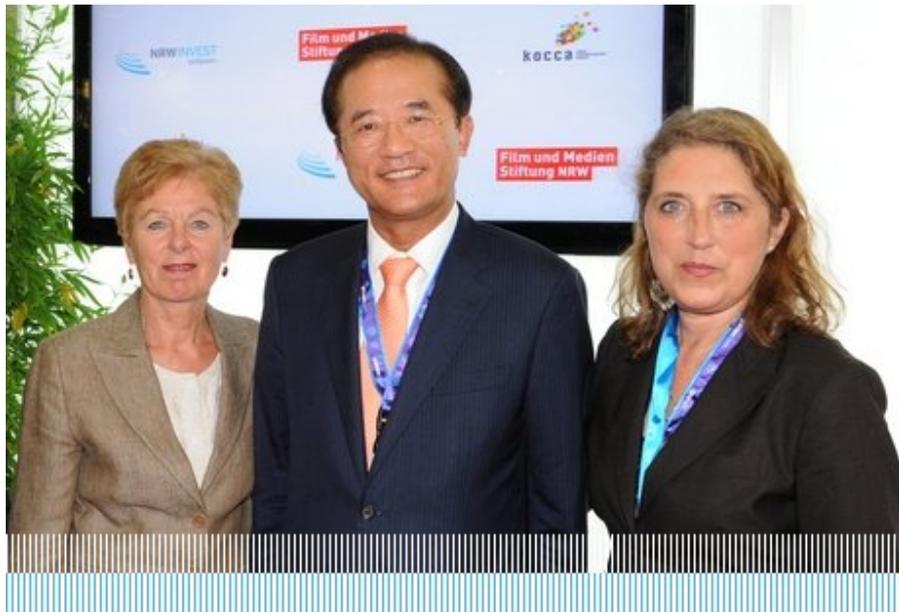


Korea und Nordrhein-Westfalen vereinbaren enge Zusammenarbeit im Bereich der Gamesindustrie



Copyright: Film- und Medienstiftung NRW

In Anwesenheit von Medienministerin Dr. Angelica Schwall-Düren unterzeichneten NRW.INVEST und die Film- und Medienstiftung NRW auf der gamescom ein Memorandum of Understanding mit der Korea Creative Content Agency (KOCCA), der koreanischen Regierungsagentur für die Förderung der Medienindustrie.

Die Vereinbarung soll dazu beitragen, die wirtschaftliche Vernetzung zwischen Nordrhein-Westfalen und Korea in der Gamesbranche zu intensivieren und zukünftige Ansiedlungen von koreanischen Unternehmen in Nordrhein-Westfalen zu fördern. Die koreanische Spielewirtschaft ist eine starke Branche mit Milliarden-Umsätzen und zweistelligen Wachstumsraten. „Für die KOCCA ist dieses Memorandum of Understanding eine große Chance. Mit seiner breit aufgestellten Medienlandschaft bietet uns das Land Nordrhein-Westfalen optimale Vernetzungsmöglichkeiten“, betont Sang-Pyo Hong, Präsident und CEO der KOCCA.

Die koreanische Wirtschaft hat bereits heute einen festen Platz in Nordrhein-Westfalen. Über 70 Unternehmen sind bereits im Land ansässig, darunter namhafte Firmen wie LG Electronics und LG Display. Außerdem haben sich Doosan Infracore, der größte Maschinenbauer Koreas, und POSCO, der viertgrößte Stahlhandelskonzern der Welt, hier niedergelassen.

Nordrhein-Westfalen ist Deutschlands umsatzstärkster Games-Standort. Vom internationalen Player bis zum prämierten Games-Designer ist die Branche breit aufgestellt: Jeder vierte Spieleentwickler und auch Global Player wie Electronic Arts und Ubisoft haben ihren Sitz in Nordrhein-Westfalen.

www.nrwinvest-news.com

NRW.INVEST News 2012-07

Starker Standort für China



Copyright: NRW.INVEST

Am 14. September findet in Köln das Business and Investors Forum China 2012 statt. Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Nordrhein-Westfalen und der Volksrepublik soll mit der Konferenz weiter intensiviert werden.

Zum zweiten Mal bietet das Business and Investors Forum China führenden chinesischen und nordrhein-westfälischen Wirtschaftsvertretern die Möglichkeit, Wissen und Erfahrungen auszutauschen sowie Geschäftsbeziehungen am Investitionsstandort Nordrhein-Westfalen anzubahnen. Die von NRW.INVEST und der Stadt Köln veranstaltete Konferenz mit hochkarätigen Referenten aus Wirtschaft und Politik beleuchtet insbesondere die Chancen der Globalisierung für die Wirtschaftsbeziehungen zwischen den beiden Ländern.

Nordrhein-Westfalen ist bereits heute führender Standort chinesischer Firmen in Deutschland. Über 750 chinesische Unternehmen sind heute hier zuhause. Als Landeswirtschaftsförderung unterstützt NRW.INVEST diese bereits vor Ort mit Repräsentanzen in Peking, Nanjing und Shanghai.

Das Business and Investors Forum China wird im Rahmen des Chinajahres 2012 veranstaltet. Mit zahlreichen Events begehen Köln und Peking dabei das 25-jährige Jubiläum ihrer Städtepartnerschaft.

Weitere Informationen: www.china-forum-nrw.de

Technologiekonzern kommt nach Rheinbach



Copyright: Wirtschaftsförderung Rheinbach

Der internationale Technologiekonzern ShawCor Ltd. baut ein neues Werk im Rheinbacher Gewerbe- und Büropark Nord II und lässt sich dort mit einer Tochter nieder.

In Rheinbach entstehen auf einem 44.000 Quadratmeter großen Grundstück eine Produktions- und Lagerhalle, ein Gebäude für Maschinentechnik sowie je ein Verwaltungs- und Engineeringgebäude der DSG-Canusa. Das Unternehmen ist eines von sechs Tochtergesellschaften des internationalen Technologiekonzerns ShawCor Ltd., einem global agierenden Unternehmen im Bereich Energy Services, mit Firmensitz im kanadischen Toronto. ShawCor errichtet den neuen Produktionsstandort, um die führende Marktposition in Europa zu festigen.

Nach Abschluss der Bauarbeiten betreut DSG-Canusa vom Standort Rheinbach aus die gesamte Region EMAR (Europe, Middle East, Africa & Russia), 250 Beschäftigte arbeiten hier künftig. DSG-Canusa ist spezialisiert auf die elektrische und mechanische Isolierung und Abdichtung von Leitungen, Kabeln und Rohren. Damit werden empfindliche Bauteile vor mechanischen, thermischen und chemischen Einflüssen geschützt.

20 Jahre deutsche Wirtschaft in St. Petersburg



Copyright: NRW.INVEST

Die „Delegation der Deutschen Wirtschaft in der russischen Föderation“ feiert ihr 20-jähriges Bestehen mit einem zentralen Festakt in St. Petersburg.

Seit 1992 ist die „Delegation der Deutschen Wirtschaft in der russischen Föderation“ und zudem später die Deutsch-Russische Auslandshandelskammer, die Interessenvertretung aller in Russland tätigen deutschen Unternehmen sowie russischen Firmen mit Sitz in Deutschland. Die Registrierungsurkunde des Delegiertenbüros unterzeichnete damals Wladimir Putin, der ehemalige Leiter des Internationalen Komitees in St. Petersburg und heutiger Präsident der Russischen Föderation.

Auch Nordrhein-Westfalen gehörte zu den Gratulanten bei den Jubiläumsfeierlichkeiten. NRW.INVEST überreichte Michael Harms, Delegierter der Deutschen Wirtschaft in der Russischen Föderation und Vorstandsvorsitzender der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer (AHK) sowie Rene Harun, Delegierter der Deutschen Wirtschaft und Direktor der Filiale Nordwest der Deutsch-Russische Auslandshandelskammer (AHK) als Geschenk eine Kollage der Kinderzeichnungen aus dem Wettbewerb „Kinder, malt euer NRW“ der nordrhein-westfälischen Ministerpräsidentin.

Nordrhein-Westfalen hat unter den deutschen Bundesländern eine führende Rolle im Handel mit Russland. Das Handelsvolumen zwischen den beiden Ländern betrug im letzten Jahr 13 Milliarden Euro. Mittlerweile haben über 300 Unternehmen mit russischer Beteiligung ihren Sitz in Nordrhein-Westfalen. Um die wirtschaftliche Zusammenarbeit zu vertiefen, eröffnet NRW.INVEST im Oktober 2012 offiziell eine Repräsentanz in Sankt Petersburg.

www.nrwinvest-news.com

NRW.INVEST News 2012-07

Neues Max-Planck-Institut treibt Öko-Energie voran



Copyright: Max-Planck-Institut für Kohlenforschung

Mit dem neuen „Max-Planck-Institut für chemische Energiekonversion“ rückt Mülheim ins Zentrum der internationalen Grundlagenforschung für die Energiespeicherung.

Bis zu 400 Mitarbeiter erforschen in Mülheim künftig, wie sich Öko-Strom speichern lässt. Zusammen mit dem bereits existierenden Institut für Kohlenforschung entsteht hier ein wissenschaftliches Dorf mit dem Ziel, die Erforschung und Nutzung von Öko-Energie voranzubringen.

Das Land Nordrhein-Westfalen fördert die Spitzeneinrichtung bis 2016 mit 45 Millionen Euro. Denn die Speicherung von Öko-Strom wird als wichtigste Herausforderung der Energiewende angesehen: Anders als Kernenergie oder fossile Kraftwerke können Wind und Sonne Strom oft nicht zu dem Zeitpunkt liefern, an dem er gebraucht wird.

Durch das neue Institut untermauert Nordrhein-Westfalen seinen Status als eine der führenden Wissenschaftsregionen in Deutschland. Neben 69 Hochschulen und 50 außeruniversitären Forschungseinrichtungen bestehen nun insgesamt zwölf Max-Planck-Institute an Rhein und Ruhr.

EIZO steuert Europa-Aktivitäten in Nordrhein-Westfalen



Copyright: EIZO

Der japanische Bildschirmhersteller EIZO eröffnete Anfang Juli in Mönchengladbach seine neue Vertriebs- und Marketingzentrale für Europa.

Von Mönchengladbach aus betreut die EIZO Europe GmbH mit 40 Mitarbeitern künftig Kunden in Deutschland und steuert die Europa-Aktivitäten des Monitorherstellers. Der neu erbaute, moderne Bürokomplex mit einer sehr guten Anbindung an die Verkehrsinfrastruktur ist nach Angaben des Unternehmens der ideale Standort.

EIZO baut und vertreibt hochwertige LCD-Monitore für Office-Anwendungen, Industrie, Flugsicherung, Film- und Fernsehproduktionen, den medizinischen Sektor und den grafisch-künstlerischen Bereich. EIZO Europe ist eine europäische Tochtergesellschaft der japanischen Eizo Nanao Corporation. Derzeit beschäftigt der Hersteller von Computermonitoren mehr als 1.500 Mitarbeiter weltweit.

Türkei investiert in Mönchengladbach



Copyright: WFMG - Wirtschaftsförderung Mönchengladbach GmbH

Mit Anka Textil und Sanimax siedeln sich zwei türkische Unternehmen in Mönchengladbach an. Weitere Firmen vom Bosphorus sollen folgen.

Im September eröffnen der türkische Strickwarenproduzent Anka Textil und die Anka Gruppe, ein Zusammenschluss 13 türkischer Textilunternehmen mit 800 Beschäftigten, eine Dependence in Mönchengladbach. Sie soll in den nächsten Monaten zum Vertriebsstandort für ganz Europa ausgebaut werden und 15 neue Arbeitsplätze schaffen. Anka produziert hier für verschiedene Auftraggeber und möchte neue Produktions- und Vertriebswege zu entfernteren Märkten wie Skandinavien erschließen. Atalay Nadirler, Geschäftsführer von Anka Textil, hat große Pläne in Nordrhein-Westfalen: Er möchte Mönchengladbach zur zentralen Anlaufstelle für die Textilindustrie in Europa machen.

Darüber hinaus hat sich mit Sanimax, ein Hersteller von Haushalts-, Hygiene- und Toilettenartikeln aus Zellstoff, Papier und Pappe, ein weiteres türkisches Unternehmen in Nordrhein-Westfalen angesiedelt. In Mönchengladbach richtet Sanimax seinen Lager-, Vertriebs- und Produktionsstandort ein. Bis zu 30 Arbeitsplätze sollen entstehen.

Insgesamt gibt es bereits 1400 türkische Unternehmen am Niederrhein, rund 300 davon haben Muttergesellschaften in der Türkei.

Ford erweitert Design-Zentrum



Copyright: Ford-Werke GmbH

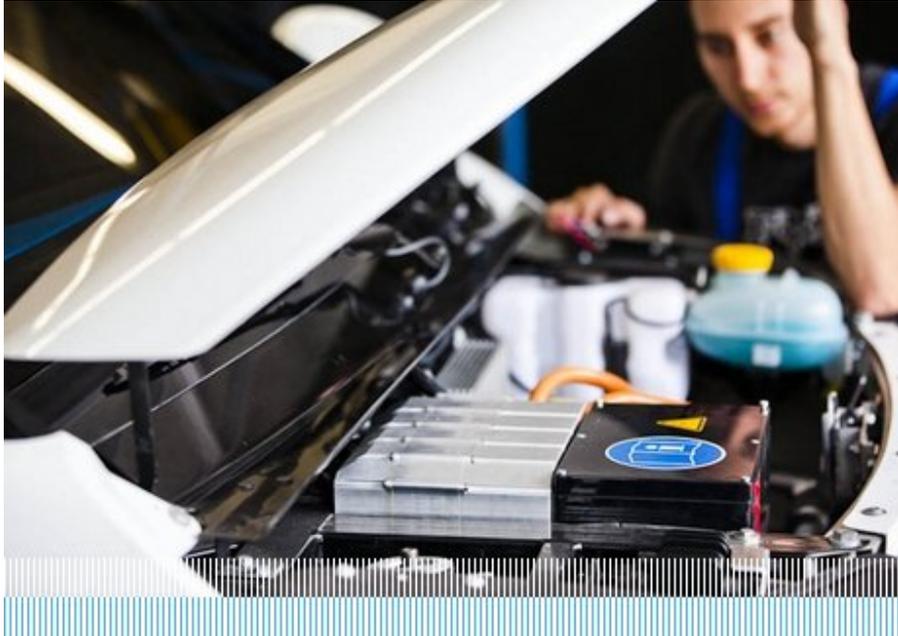
Der Automobilbauer Ford eröffnete im Juli sein erweitertes Design-Zentrum in Köln-Merkenich. Dafür investierte das Unternehmen 11,6 Millionen Euro.

Der 3.000 Quadratmeter große Neubau beheimatet künftig das Team, das Design und Entwicklung von kleinen und mittleren Fahrzeugen wie dem Ford Fiesta und dem Ford Focus verantwortet. Durch die Erweiterung umfasst das Design-Zentrum nun eine Gesamtfläche von rund 16.000 Quadratmetern.

Das Zentrum zeichnet sich durch eine offene Bauweise und fließende Formen aus und fördert mit seiner Atmosphäre eine effektive Kommunikation und den kreativen Austausch. „Die Erweiterung des Design-Zentrums schafft eine Arbeitsumgebung, die unsere Beschäftigten motivieren und ihnen den notwendigen Freiraum gewähren wird, um die Design-Philosophie von Ford immer wieder weiterzuentwickeln“, sagte Martin Smith, Executive Design Director von Ford of Europe.

Ford stattete den Erweiterungsbau unter anderem mit einer so genannten „Powerwall“ aus, die eine virtuelle, dreidimensionale Darstellung von neuen Fahrzeugen und Konzepten ermöglicht.

Förderpreis für E-Mobil-Produktion in Aachen



Copyright: NRW.INVEST

Die RWTH Aachen erhält als Sieger des Ziel2-Förderwettbewerbs „Automotive+Produktion.NRW“ 2,7 Millionen Euro für die Elektromobilproduktion.

Mit den Mitteln kofinanziert das Land Nordrhein-Westfalen die technische Ausstattung einer Anlauffabrik. Diese dient dem Serienanlauf und der Produktion von Kleinserien von Elektrofahrzeugen, Batteriepacks und Elektromotoren. Sie soll darüber hinaus die Chance eröffnen, die Montierbarkeit und Serientauglichkeit von entwickelten Komponenten unter realen Bedingungen zu testen. „Mit dieser finanziellen Unterstützung würdigen wir das zukunftsweisende Konzept der RWTH Aachen zur weiteren Entwicklung und Festigung des Standorts Nordrhein-Westfalen im Bereich der Schlüsseltechnologie ‚Elektromobilität‘“, sagte Regierungspräsidentin Gisela Walsken bei der Preisübergabe.

Für Professor Dr. Achim Kampker von der RWTH Aachen bedeutet der Sieg im Förderwettbewerb einen weiteren großen Schritt nach vorn. „Ich freue mich sehr, dass unser Ansatz hier überzeugte und wir mit unserer Strategie zur Produktion bezahlbarer Elektrofahrzeuge unter Einbindung und Qualifizierung mittelständischer Unternehmen auf dem richtigen Weg sind“, so der Wissenschaftler, der mit der Entwicklung und Produktion des preiswerten Elektrofahrzeugs „StreetScooter“ nicht nur in Fachkreisen große Aufmerksamkeit erlangte.

Solarauto aus Bochum umrundet die Welt



Copyright: SolarCar-Team Hochschule Bochum

Noch bis zum 14. September 2012 können Bestleistungen aus Nordrhein-Westfalen für die Standortmarketingkampagne von „Germany at its best“ eingereicht werden. Schon dabei ist ein Solarauto der Hochschule Bochum, das derzeit die Welt umrundet.

Angetrieben ausschließlich mit Sonnenenergie, durchquerte „SolarWorld GT“ bereits Australien, Neuseeland und Europa. Ende des Jahres soll die Welt komplett umrundet sein. Die Hochschule Bochum konstruiert und baut seit über zehn Jahren Solarfahrzeuge und nahm an zahlreichen internationalen Wettbewerben teil. Dies macht das Solarauto zu einem repräsentativen Beispiel für eine Reihe von Bestleistungen aus dem Bundesland zwischen Rhein und Ruhr – und gleichzeitig zu einem Teil der Standortmarketingkampagne „Germany at its best: Nordrhein-Westfalen“.

Über 150 Bestleister aus Nordrhein-Westfalen haben sich bereits registriert. Aufgrund der äußerst positiven Resonanz wurde die Einreichungsfrist für Spitzenleistungen verlängert. Bis zum 14. September 2012 können Bürger, Unternehmen, Wissenschaftler, Erfinder und Persönlichkeiten aus Nordrhein-Westfalen ihre Errungenschaften von gestern und heute unter www.germanyatitsbest.de für die Kampagne vorschlagen. Mitmachen kann jeder, der eine deutschland-, europa- oder weltweite Spitzenleistung vorzuweisen hat. Nach Ablauf der Frist entscheidet eine Jury, welche Bestleistungen Teil des „Germany at its best“-Buches werden, das 2013 erscheint.

Nordrhein-Westfalen und Aserbaidtschan intensivieren Zusammenarbeit



Copyright: State Oil Company of Azerbaijan Republic (SOCAR)

Im Rahmen einer NRW-Delegationsreise nahm NRW.INVEST gemeinsam mit der IHK zu Dortmund und dem Deutsch-Aserbaidtschanischen Wirtschaftsverband am „1. Nordrhein-Westfälisch – Aserbaidtschanischen Wirtschaftsforum“ teil.

Ziel der Veranstaltung am 2. Juli war es, die wirtschaftliche Zusammenarbeit beider Länder zu intensivieren und aserbaidtschanische Unternehmen für den Standort Nordrhein-Westfalen zu gewinnen.

Mit den teilnehmenden Partnern Wulf-Christian Ehrich, IHK zu Dortmund und Harald Cremer, Cluster NanoMikro+Werkstoffe.NRW besuchte NRW.INVEST das staatliche Erdöl-Unternehmen State Oil Company of Azerbaijan Republic (SOCAR) und traf dort Präsident Rovnaq Abdullayev. Das Land Nordrhein-Westfalen und SOCAR unterzeichneten bereits Anfang des Jahres ein gemeinsames Memorandum zur Errichtung eines Forschungs- und Produktionszentrums in NRW. SOCAR kündigte für den Herbst dieses Jahres den Besuch seines Vizepräsidenten in Nordrhein-Westfalen an.